

# Harburger Rundschau

Hamburger Abendblatt

Dienstag, 24. Juni 2008

**VISION** Kinderforscher an jeder deutschen Universität S. 2

**KRAFTAKT** 800 000 Euro fließen ins Radwegenetz S. 3

**HARBURG** EINE INITIATIVE SOLL DEN NIEDERGANG IN DER CITY STOPPEN

## Zurück zu alter Stärke

Grundeigentümer und Phoenix-Center geben 250 000 Euro in die Innenstadt. Zum Beispiel für schönere Fassaden.

Andreas Göhring  
Harburg

Ist das der große Wurf? Um den Niedergang der Fußgängerzone Lüneburger Straße zu stoppen, hat Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg die Aktionsgemeinschaft der Einzelhändler, die Handelskammer, Harburger Banken und die ECE Projektmanagement GmbH zusammengetrommelt, um gemeinsam die Harburger Innenstadt zu stärken. Gestern konnten sie nun gemeinsam verkünden, dass Eigentümer und Betreiber des Phoenix-Centers dafür 250 000 Euro spendieren. Allein 100 000 Euro sollen für ein „Fassadenverschönerungsprogramm“ ausgegeben werden. Wofür die restliche Summe verwendet wird, darüber muss noch beraten werden.

Meinberg: „Die Umlandgemeinden beobachten sehr genau, ob Harburg in der Lage ist, zu alter Stärke zurückzukehren.“ Zu alter Stärke? Tatsächlich war die frühere Kreishauptstadt Harburg bis weit in die 50er-Jahre das Oberzentrum für den Landkreis Harburg. Hier wurde gebummelt, hier wurde eingekauft, hier gaben die wohlhabenden Leute aus dem Umland ihr Geld aus.

Der alte Glanz bröckelte, als die alte Einkaufsmeile Lüneburger Straße zur Fußgängerzone umgebaut wurde, das Ganze umzingelt von einer dreispurigen „Rennstrecke“ namens Harburger Ring. Experten machten den Niedergang der Harburger Innenstadt an der Zentralitäts-Kennziffer fest – dem Verhältnis zwischen der in einer bestimmten Region vorhandenen Kaufkraft und dem hier ausgegebenen Geld.

Mit der Eröffnung des Phoenix-Centers im September 2003 hat sich das geändert. Harburg hat als Einkaufsstandort wieder an Attraktivität gewonnen. Die Fußgängerzone hat davon aber nichts abbekommen.

Ob Harburg schon wieder das Oberzentrum für die Region ist, muss noch bewiesen werden. Heiner Schote, stellvertretender Geschäftsführer der Handelskammer Hamburg und Leiter der Abteilung



Für die Verschönerung der Fassaden in der Fußgängerzone stellt das Phoenix-Center 100 000 Euro zur Verfügung. So soll auch das Umfeld des Shopping-Centers attraktiver werden. FOTOS: BERTEN

Handel, sieht in den Zahlen aus einer Kundenbefragung im Phoenix-Center schon ein Indiz. Demnach kommen 43 Prozent der Kunden aus dem Bezirk Harburg, 17 Prozent aus Hamburg nördlich der Elbe, 24 Prozent aus dem Landkreis Harburg und 17 Prozent aus dem übrigen Umland. Vergleichszahlen, aus denen hervorgeht, wie sich die Anteile nach der Eröffnung des Phoenix-Centers entwickelt hatten, legte Schlote allerdings nicht vor.

Und: Auch wenn sich alle Akteure darüber einig waren, nach vorne zu blicken, lohnt sich noch ein Blick zurück. Alles, was jetzt an Maßnahmen für die Attraktivitätssteigerung der Harburger Innenstadt verkündet wird, ist schon im Dezember 2000 in einer privatrechtlichen Vereinbarung („Allianz für Harburg“) zwischen Aktionsgemeinschaft, Phoenix AG, ECE Projektmanagement und Handelskammer festgeschrieben worden – ohne, dass viel passierte. Die Vereinbarung sei das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt sei, stellte die Handelskammer 2005 fest.

Nun also der nächste Versuch. „Wir haben jetzt die große Chance für eine umfassende Aufwertung der Fußgängerzone, um ihr wieder mehr Flair und Atmosphäre zu geben“, sagt Torsten Meinberg. Sie solle mit einer „Mi-



Solche Fassaden wirken nicht einladend, sie prägen aber das Bild der Fußgängerzone Lüneburger Straße.



Gemeinsam für Harburg: (v.l.): Dr. Reiner Brüggel, Apotheker Peter Weber, Harald Boll vom Phoenix-Center und Torsten Meinberg. FOTO: GÖHRING

schung aus baulichen und gestalterischen Maßnahmen sowie finanziellen Mitteln zur Immobilienrestaurierung deutlich aufgewertet und somit wieder attraktiver für die Harburger und ihre Besucher werden. Peter Maßmann, Bereichsleiter Vermietung Nord der ECE, bietet den Immobilienbesitzern in der Fußgängerzone außerdem an, ihnen kostenlos bei der Vermietung

von leer stehenden Läden zu helfen.

Peter Weber, Betreiber der City Apotheke in der Fußgängerzone und seit Jahren unermüdlicher Kämpfer für eine attraktive Harburger Innenstadt ist zwar „kein Freund von Einkaufszentren“, ist aber wie seine Mitstreiter davon überzeugt, dass Harburg nur gemeinsam vorangebracht werden kann.

Wissen, was die Region bewegt

Harburger Rundschau

Hamburger Abendblatt

www.abendblatt.de

...  
**BUXTEHUDE**

### Zeuge vertrieb Vergewaltiger

Bereits am Montagabend, 9. Juni, ist es am Dietrich-Bonhoeffer-Platz im Bereich des Teiches in den Brunckhorstschen Wiesen zu einer versuchten Vergewaltigung gekommen. Das Opfer (18) aus Buxtehude hat dort gejoggt, als es plötzlich von einem Unbekannten am Arm gepackt und zu Boden gerissen wurde. Der Täter versuchte, die junge Frau zu vergewaltigen. Die wehrte sich jedoch heftig und rief laut um Hilfe. Ein junger Mann, der zu Hilfe kam, konnte den Vergewaltiger vertreiben. Die Polizei bittet den Helfer, sich bei der Polizei Buxtehude, 04161/64 71 15 oder der Polizeiinspektion Stade, 04141/10 22 15 als Zeuge zu melden. (tie)

**WILHELMSBURG**

### Laube in Flammen – Brandstiftung

Im Kleingartenverein „Unsere Scholle“ an der Rotenhäuser Straße ist in der Nacht auf Sonntag eine Laube niedergebrannt. Eine Passantin hatte den Brand um 3.53 Uhr der Feuerwehr gemeldet – die löschte das Feuer; verletzt wurde niemand. Das Feuer war im Geräteschuppen ausgebrochen – die Polizei geht von Brandstiftung aus. (arus)

**HANSTEDT**

### Gemeinde muss Beschluss kippen

Das Gebiet „Hanstedt Süd“ bleibt im Landschaftsschutz. Der Gemeinderat muss seinen Beschluss kippen. 1657 stimmberechtigte Hanstedter stimmten bei dem ersten Bürgerbegehren in der Geschichte der Gemeinde gegen die Entscheidung des Gemeinderates, die 25 Hektar große Fläche für die Baulandausweisung freizugeben. Somit konnte die Bürgerinitiative Hanstedt Süd, die das Bürgerbegehren initiiert hatte, um die Pläne der Gemeinde zu stoppen, einen Erfolg für sich verbuchen. Von 1878 abgegebenen gültigen Stimmen votierten lediglich 221 Hanstedter dafür, die Fläche zu überplanen. (raw)

**NEU WULMSTORF**

### Bebauungsplan wird ausgelegt

Bürger können jetzt im Rahmen des Genehmigungsverfahrens ihre Bedenken gegen den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Mienenbüttel („LogPark Hamburg“) vorbringen. Der Planentwurf liegt ab Freitag, 27. Juni, bis Montag, 28. Juli, im Neu Wulmstorfer Rathaus während der Öffnungszeiten zur Einsicht aus. (tsu)

TUHH DIE EISSENDORFERIN GESINE LIESE BEKAM EINEN PREIS DER KÖRBER-STIFTUNG

# Kinderforscher – eine Idee macht Schule



Ausgezeichnet: Gesine Liese und ihr Ehemann Professor Andreas Liese vom Institut für Technische Biokatalyse. Fotos: DAVID AUSSERHOFER/ARCHIV KÖRBER

Alle zwei Wochen kommen Schüler von dritten und vierten Klassen an die Uni, um zu vertiefen, was sie an der Schule experimentiert haben.

Andreas Schmidt  
Harburg/Berlin

Großer Preis für kleine Forscher: Das Kinderforscher-Projekt an der Technischen Universität Harburg (TUHH) ist in Berlin im transatlantischen Ideenwettbewerb „USable“ der Körber-Stiftung ausgezeichnet worden. Initiatorin Gesine Liese (42) aus Eißendorf bekam einen der vier Hauptpreise in Höhe von 10 000 Euro im Kaisersaal am Potsdamer Platz überreicht. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, Professor Andreas Liese (41) von der TUHH, hat die Mutter von Caroline (11) und Johanna (9) das inzwischen auch bundesweit beachtete Projekt entwickelt, das Grundschulern Zugang zur Welt des Forschens bietet. Mit dabei ist von Anfang an auch die zweifache Mutter und TUHH-Absolventin Julia Husung (37) aus Eißendorf.

Die Stiftung zeichnet mit dem transatlantischen Ideenwettbewerb „USable“ bundesweit innovative Projekte aus, die – inspiriert von amerikanischen Vorbildern – auch in

Deutschland helfen, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern. Das diesjährige Thema lautet: „Empowerment – Menschen stark machen.“ Die Jury prämierte das von Gesine Liese entwickelte Projekt auch wegen ihrer transatlantischen Biografie: An ihrer kalifornischen Schule zählte sie in der 6. Klasse zu den Schwächsten in Mathematik – bis sie an einem Besuchsprogramm an der Stanford University teilnahm und dort einen Tag mit Studenten und Professoren mit Robotern experimentieren durfte. „Danach hatte ich mein Ziel klar vor Augen, für das es lohnte, sich in der Schule anzustrengen: Ich war fasziniert von der Wissenschaft und Technik und wollte an der Stanford University studieren“, sagt Gesine Liese.

„Ich wollte an der Stanford University studieren“

Gesine Liese

„Mit den Besuchen an der TUHH möchten wir den Kindern Einblicke in die ingenieurwissenschaftliche Welt bieten und sie dazu bewegen, berufliche Ziele zu entwickeln“, sagt die Preisträgerin, die selbst Chemie- und Mathematiklehrerin ist. „Das ist für mich Empowerment: Kindern zu zeigen, wie es nach dem Schulabschluss weitergehen könnte, damit sie sich aus eigener Motivation auch für ihre beruflichen Zukunftsträume engagieren.“

Den „USable“-Preis über 10 000 Euro wird Gesine Liese verwenden, um das Projekt zu



Früh übt sich, wer ein Forscher werden will: Grundschüler der 3. und 4. Klasse der Schule In der Alten Forst informierten sich an der TUHH über Feststoffverfahrenstechnik.



Celina Grefe (v.l.), Johanna Liese und Hendrik Husung experimentierten am Institut für Technische Biokatalyse zum Thema Enzyme.

sichern und auszubauen. Denn die Schulbehörde hat eine finanzielle Unterstützung bislang nur bis 2009 zugesagt. Und die Mutter aus Eißendorf hat eine Vision: Sie will das Kinderforscher-Projekt an allen technischen Universitäten in Deutschland verankern. „Es müssen für alle Bildungsschichten finanzierbare Experimentier-Stunden nachmittags in den Schulen angeboten

werden. Denn es reicht bei dem akuten Ingenieurmangel nicht, dass nur die Kinder von Ingenieuren die Ingenieure von morgen werden.“

In diesem und kommenden Jahr werden in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für besondere Begabungen 15 Hamburger Schulen und insgesamt 375 Grundschüler am Kinderforscher-Projekt teilnehmen. Im Unterschied zu

den bundesweit durchgeführten „Kinder-Unis“, bei denen der Vortrag im Mittelpunkt steht, geht es um das entdeckende Lernen durch eigenständiges Experimentieren in Kleingruppen. Die Lehrer lernen dabei, den experimentellen Unterricht in den Schulalltag einzubauen.

Die Hälfte der „Arbeit“ findet in der Schule statt, die andere Hälfte an der TUHH: Alle 14 Tage treffen die Schüler der dritten und vierten Klassen nachmittags Professoren unterschiedlichster Fachrichtungen. An der TUHH vertiefen sie das Thema, zu dem sie zuvor an ihrer Schule experimentiert haben. Sie entdecken, was Brücken zusammenhält, warum Flugzeuge fliegen, wie Hefeteig aufgeht, und wie es sich mit Säuren und Basen verhält. Gesine Liese: sucht noch Mitstreiter, die sich unter der Telefonnummer 040/764 296 72 melden können.

## Auf dem Pilgerweg durch die Nordheide

HITTFELD – Ein Pilgertreffen mit Wanderung auf dem Jakobsweg in der Nordheide ist für den 28. Juni in Hittfeld geplant. Nach der Andacht um 9 Uhr in der St.-Mauritius-Kirche geht es am Sonnabend bis nach Asendorf. Am Sonntag werden die Pilger bis Wilsede gehen. Dort ist ein Gottesdienst geplant. Am Sonntag um 15 Uhr wird auf dem Emhoff in Wilsede eine Ausstellung über den „Jakobsweg Lüneburger Heide“ eröffnet. Wer am letzten Juni-Wochenende mitpilgern möchte, kann sich unter 04105/66 66 93 an Pastor Dr. Norbert Schwarz wenden. (A.Br.)

## Bahlburg: Autofahrerin schwer verletzt

BAHLBURG – Auf der L 234 in Nähe des sogenannten Bahlburger Kreuzes kam es gestern zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine Winsenerin schwer verletzt wurde. Sie musste mit dem Rettungshubschrauber in ein Hamburger Krankenhaus geflogen werden. Die Frau war mit ihrem Golf aus Winsen kommend in Richtung Wulfsen unterwegs, als sie hinter dem Bahlburger Kreuz in einer Linkskurve auf die Gegenfahrbahn geriet. Hier kam ihr ein Lkw mit Anhänger entgegen. Der Fahrer (26) lenkte sein Fahrzeug zwar noch auf den Grünstreifen, konnte einen Zusammenstoß jedoch nicht verhindern. Durch den Aufprall wurde die Golf-Fahrerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste



Feuerwehrlaute mussten das Unfallopfer aus dem zerstörten VW Golf befreien. FOTO: GIESE

von der Feuerwehr herausgeschnitten werden. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt. Die Landesstraße 234 musste während der Rettungs- und

Bergungsarbeiten voll gesperrt werden. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 30 000 Euro. (tie)

## Stall brennt ab – 300 000 Euro Schaden

WISCHHAFEN – Am Montagmorgen ist in Wischhafen direkt an der Bundesstraße 495 ein Boxenlaufstall in Brand geraten. Der 54 Jahre alte Landwirt hatte das Feuer bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Rund 60 Feuerwehrlaute waren im Löscheinsatz. Strohballen in dem Stall fingen Feuer, so dass das komplette Gebäude in Flammen aufging. Der Gesamtschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen der Polizei auf etwa 300 000 Euro. Die Ursache des Brandes ist noch ungeklärt. Brandexperten der Polizei haben die Ermittlungen aufgenommen. (tie)